Halle und Umgegend.

Halle, 10. April.

— [Zur Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagung pro 1897/98] gehen uns seitens des Vorsitzenden unserer Einkommensteuer-Veranlagungskommission nachstehende Mittheilungen zu: Das Ergebniß der jetzt beendigten Veranlagung zur Staats-Einkommensteuer und Ergänzungssteuer in der Stadt Halle a/S. für das Steuerjahr 1897/98 ist folgendes: A. Einkommensteuer. 1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. sind veranlagt worden 14,650 (Vorjahr 13,975) physische Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 259,354 M. (251,344 M.) Freigestellt sind gemäß § 18 des Einkommensteuergesetzes (Kinder) 1969 (1631), gemäß § 19 a. a. O. — andauernde Krankheit usw. — 18 (13) Censiten. 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. sind veranlagt 3173 (2958) physische Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 896,244 M. (864,712 M.) 3. Nicht physische Personen (Aktiengesellschaften usw.) sind veranlagt 23 (21) mit einem Jahressteuerbetrage von 96,145 M. (105,089 M.) Im ganzen werden herangezogen zur Einkommensteuer 17,846 (16,954) Censiten mit einem Jahressteuerbetrage von 1,251,743 M. (1,221,145 M.) also gegen das Vorjahr mehr 30,598 M. Einkommensteuer. B. Ergänzungssteuer. 1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. sind veranlagt zur Ergänzungssteuer 3094 (Vorjahr 3060) Censiten mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 34,826 M. (35,661 M.) 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. — 2646 (2524) Censiten mit einem Jahressteuerbetrage von 217,924 M. (210,894 M.). Im ganzen sind veranlagt 5740 (5584) Censiten mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 252,250 M. (246,555 M.) also gegen das Vorjahr mehr 5695 M. Ergänzungssteuer.

Uebersicht über die Bewegung der staatlichen Personalsteuern in der Stadt Halle a. S. seit 1891/92.

Steuerjahr	Einkommen-Steuer M.	Ergänzungs-Steuer M.	Gegen das Vorjahr mehr: Einkommensteuer M.	mehr: Ergänzungssteuer M.	weniger: Einkommensteuer M.	weniger: Ergänzungssteuer M.
1891/92	709.357					
1892/93	1.149.400		440.043			
1893/94	1.143.038				6362	
1894/95	1.137.220				5818	
1895/96	1.138.179	250.029	959			
1896/97	1.221.145	246.555	82.966			3474
1897/98	1.251.743	252.250	30.598	5694		

Seit 1. April 1892 Erhöhung infolge Inkrafttretens des neuen Einkommensteuergesetzes, nach welchem auch die Aktiengesellschaften usw. steuerpflichtig wurden. — Im Steuerjahr 1895/96 wurde die Ergänzungssteuer zum ersten male veranlagt. — Die erhebliche Vermehrung der Einkommensteuer im Jahre 1896/97 hat ihre Begründung namentlich in der Einrichtung einer Eisenbahndirektion hierselbst, da auch die außerhalb Preußens stationirten Beamten und Pensionäre von ihren Bezügen aus der hiesigen Eisenbahnhauptkasse hier veranlagt werden.

— [Bei der vertraulichen Besprechung einer größeren Anzahl Stadtverordneten,] die gestern abend hinsichtlich der Steuervertheilung im „Neumarkt-Schießgraben" stattfand, lautete die Meinung dahin, daß man, wie wir am Donnerstag schon mitgetheilt, dem Magistrat in etwas nachzugeben und die Realsteuer um 5 Proz. auf 140 Proz. zu erhöhen bereit ist. Wir kommen in der Sonntagsnummer noch näher darauf zurück.

— [Der dritte kommunale Wahlbezirksverein] beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. mit der immer dringlicher werdenden Frage des Baues eines neuen Amtsgerichts. Um auf jeden Fall zu ermöglichen, daß das Gericht in der Stadt bleibt und nicht etwa nach Giebichenstein verlegt wird, hat der Vorstand sich nach Bauplätzen umgesehen, die event. zum Neubau des Land- und Amtsgerichts — beide müssen möglichst zusammenbleiben — verwandt werden können. Sein Suchen ist auch insofern von Erfolg begleitet gewesen, als er ein relativ günstig gelegenes, hinreichend großes Terrain gefunden hat und nun dieserhalb den zuständigen Behörden Vorschläge machen kann. Es ist das Baufeld, das vom Steinweg, der Zwingerstraße sowie Schwetschkestraße eingeschlossen wird. Die Besitzer, Maurermeister Kuhnt und die Schöppe'schen Erben, haben sich auch schon bereit erklärt, für einen Preis von 20 M. auf das Quadratmeter ihr Eigenthum zu veräußern. Für den Fall, daß ein Neubau der Gerichtsgebäude auf dem jetzigen Komplex sich auch durch Ankauf der anliegenden Grundstücke nicht ermöglichen lasse, hielt man es für eine sehr glückliche Lösung, wenn die Justizbehörden sich den geschehenen Vorschlag zu eigen machen würden. Von den übrigen Punkten der Tagesordnung verdient noch ein besonderes Interesse die Erörterung hinsichtlich der Schuttabladeplätze. Der Magistrat hat sich, da die bisherigen Stellen fast voll belegt sind, bereits eingehend mit dieser Materie beschäftigt und wird in allerkürzester Zeit sowohl im Süden als im Norden je einen geeigneten Platz zur Schuttabfuhr nachweisen. Daneben fand noch Erwähnung, daß Herr Gastwirth Ochie in Ammendorf seine Grube, die dicht an der Chaussee unmittelbar vor Ammendorf liegt, unentgeltlich als Schuttabladeplatz zur Verfügung gestellt hat. Zur Zeit werden sonst pro Fuhre 60—70 Pf. gezahlt.

— [In der Verwaltungsstreitsache der Stadtgemeinde Halle a. S. wider die Gemeinde Giebichenstein] wegen Leistung eines Zuschusses seitens der ersteren zu den giebichensteiner Schullasten gemäß § 53 des Kommunalabgabengesetzes steht Termin vor dem Kgl. Oberverwaltungsgerichte zu Berlin am 27. d. M. an. Es handelt sich hierbei um den Anspruch für das Rechnungsjahr 1895/96.

— [Der Kongreß der lokalorganisirten Gewerkschaften Deutschlands] ist nun endgiltig festgesetzt. Laut Bekanntmachung der vorbereitenden Kommission findet er definitiv am 17. Mai in Halle statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Die Stellung der Gewerkschaften zur Politik. 2. Der Zusammenschluß der lokalorganisirten oder auf Grund des Vertrauensmännersystems centralisirten Gewerkschaften Deutschlands. 3. Die Presse. 4. Agitation. 5. Sonstige Anträge.

— [Allgemeiner hallescher Beamten-Sterbekassenverein.] In der gestrigen Generalversammlung unter Vorsitz des Hrn. Amtsgerichtsrath Peter erstattete Hr. Rendant Mitwasser den Geschäftsbericht. Die Zahl der Mitglieder hat sich im letzten Jahre von 1091 auf 1146, die Versicherungssumme von 374,300 auf 402,100 M. gesteigert. Versichert sind 806 Männer und 340 Frauen. Für 13 Sterbefälle im letzten Jahre wurden 3925 M. Sterbegelder ausgezahlt, für 107 Sterbefälle seit Begründung des Vereins im Oktober 1880 38,125 M. Im abgelaufenen Jahre haben sich die Einnahmen auf 14,347.98 M., die Ausgaben einschließlich der dem Prämien-Reservefonds zugeführten 5955,95 M. auf 11,816,21 M. belaufen. Gegenwärtig verfügt der Prämien-Reservefonds über 57,081.34 M., der Sicherheitsfonds über 6812.72 M.; die Bilanz schließt mit 67,063.94 M. bei 2581.77 M. ab. Die Versammlung sprach dem Vorstande und dem Kassenführer Entlastung und Dank aus und beschloß, den Ueberschuß zur Vertheilung einer Dividende in Höhe von 5 Proz. der Prämienreserve zu verwenden und den Rest dem Dividendenfonds zuzuweisen. Bei der Vorstandswahl wurde an Stelle des Hrn. Amtsgerichtsrath Peter, welcher von seiner Wiederwahl abzusehen bat, Hr. Landschaftsdirektor Hoffmann zum Vorsitzenden gewählt; wiedergewählt wurden der Schriftführer Hr. Rektor Sieger und der Kassenführer Hr. Rendant Altwasser; als stellvertretende Mitglieder des Vorstandes wurde Hr. Stadthauptkassen-Rendant Achilles wieder-, Hr. Amtsgerichtsrath Weigelt neugewählt. Zu Mitgliedern der Revisions-Kommission wurden erneut die Herren Amtsgerichtsrath Zacke, Rechnungsrath Pistorius und Magistratssekretär Merkert ernannt, zu Mitgliedern der Begräbnißkommission die Herren Archidiakonus Pfanne, Rechnungsrath Benzmann, Rechnungsrath Besser, Rechnungsrath Stade, Stadtsekretär Köppe, Lehrer Rudolph, Eisenbahnsekretär Lüders, Bureaudiener Pigola wieder-, Hr. Amtsgerichtskassensekretär Krüger neugewählt.

— [Aus dem Vereinsleben.] Der Schlenkerverein, die bekannte Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Oberlehrer Schlenker (deutsche Schulen der Francke'schen Stiftungen), hielt am Donnerstag abend im Hotel zum „Kronprinzen" eine Festlichkeit ab, die an Unterhaltung der verschiedensten Art viel bot und darum allgemein befriedigte. — Der theatralische Verein „Euterpia" feiert sein 16. Stiftungsfest am 20. Mai d. J. im „Neuen Theater" durch ein Konzert, Theater und Ball. — Eine Ausstellung von diesjährigen Gesellenstücken veranstaltet der Hallesche Innungs-Ausschuß am Sonntag, den 25. d. M., in den „Kaisersälen." Die Betheiligung seitens der Innungen wird eine sehr rege. Mit der Ausstellung ist eine kleine Eröffnungsfeier und eine Prämirung der besten Leistungen verbunden. — Nach den vorliegenden Plänen und Zeichnungen über gärtnerische Anlagen usw. der Lehrlinge der Mitglieder des Gärtnervereins von Halle a. S. und Umgegend ist ein Fortschritt der jungen Leute in dieser Beziehung nicht zu verkennen. Die besten Leistungen werden durch Preise ausgezeichnet. — Der Sängerbund an der Saale, welchem Gesangvereine in Magdeburg, Halle, Merseburg, Bernburg, Schkeuditz, Lützen und Lauchstädt angehören, feiert in diesem Sommer und zwar im August hierselbst sein 50jähriges Bestehen. — Auf der 27. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird Dr. Max Hirsch-Berlin nicht über „Volksschulen," sondern über „Volkshochschulen" sprechen, ein Thema, das gerade jetzt besonderes Interesse finden dürfte. — Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft hielt gestern im Schießhause zum „Fuchs" noch nachträglich aus Anlaß der Centenarfeier ein Schießen ab, zu dem sie als Preise drei Medaillen mit dem Bildniß des ersten Hohenzollernkaisers, einige Mitglieder außerdem drei silberne Becher gespendet hatten. Die drei Medaillen fielen den Herren G. Uhlig, W. Uhlig und H. Uhlig, die drei Becher den Herren K. Traeger, Cordes und Berndorf zu. — Der Hallesche Bicycle-Klub hielt gestern abend im „Wintergarten" den letzten Fahr- und Familienabend in dieser Saison ab. Der Besuch war ein äußerst reger und der Verlauf dank einer Reihe sportlicher wie gesanglicher Darbietungen ein überaus anregender.

— [Litterarische Gesellschaft.] An dem Gesellschaftsabend der Litterarischen Gesellschaft am Montag, 12. ds., im kleinen Saal der „Kaisersäle" kommt mit Reinhold Fuchs einer der besten Balladendichter der Gegenwart zum Wort, ein Poet von starkem Können, der fest zum Banner des Idealismus steht. Da er zugleich ein ausgezeichneter Vorleser seiner eigenen Schöpfungen ist, so wird der Abend würdig die diesjährige Reihe der Vortragsabende beschließen, an denen auswärtige Dichter die Gesellschaft durch ihre Recitationen erfreuten. Die erzählende Dichtung „Helga," die Fuchs u. a. zu lesen gedenkt, behandelt ein ungemein packendes Motiv von unserer Wattenküste. Sie ist dieser Tage in Berlin zum Vortrag gebracht und vom dortigen Publikum wie auch von der reichshauptstädtischen Kritik mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden. — Am Dienstag findet dann im „Thalia-Theater" die Sondervorstellung von Henrik Ibsen's neuestem Schauspiel „John Gabriel Borkmann" statt, das von Herrn Direktor Gluth aufs sorgfältigste einstudirt wird. Gesellschaftsmitglieder, welche noch keine Billets bei Herrn Rechtsanwalt Riecke entnommen haben, werden ersucht, dies schleunigst zu thun, da von den für die Gesellschaft reservirten Plätzen nur noch einige wenige zu haben sind.

— [Stadttheater.] Eingetretener Hindernisse wegen findet das bereits annoncirte Gastspiel von Marie Schoder nicht statt. Daher geht die morgige Sonntags-Nachmittags-Vorstellung „Carmen" bei den üblichen kleinen Preisen in Scene. Die Titelrolle wird von Frl. Schiffmacher gesungen. Am Abend geht das große Zaubermärchen „Der Verschwender" in Scene. Im 3. Akte werden Konzert-Einlagen von den Damen Frl. Stark und Frl. Spiegel und Herrn Ciando gesungen. Die Ballettmeisterin Frl. Nadina hat ein neues Ballett einstudirt, welches sie ebenfalls im 3. Akt mit dem ganzen Corps de ballet zur Darstellung bringt. Dienstag geht zum Benefiz für einen der verdientesten Mitglieder des Schauspiels, Herrn Rudolf Lorenz, Henrik Ibsen's interessantes Schauspiel „Gespenster" in Scene, in welchem der Benefiziant die Rolle des „Oswald" spielt. Mittwoch und Sonnabend gastirt der Königl. sächs. Hofschauspieler Friedrich Holthaus als Richard in Shakespeare's „Richard II." und als Mephisto in Goethe's „Faust."

— [Soirée Eickermann.] Das Künstlerpaar tritt morgen zum letzten male im Saale des Hotel zum „Kronprinzen" auf. Das Programm (siehe Inserat) ist wiederum ein neues und gewähltes und verspricht einen genußreichen Abend.

— [Im Walhallatheater] gelangen auch in der morgigen Nachmittags-Vorstellung nochmals sämmtliche Spezialitäten des gegenwärtigen Spielplanes zur Vorführung.

— [Passionsfeier in der Domkirche.] Am Palmsonntag, abends 6 Uhr, findet in der Domkirche eine liturgische Passionsfeier statt. Der Domkirchenchor wird dabei in gewohnter Weise mitwirken und eine Anzahl von Passionsgesängen zum Vortrag bringen.

— [Brennende Eisenbahnwagen.] Spaziergänger, die gestern abend gegen ½8 Uhr im Süden unserer Stadt promenirten, genossen einen interessanten Anblick. Aus dem letzten Wagen eines auf der Hafenbahn fahrenden Zuges schlug eine mächtige Flammensäule zum Himmel empor. Es war eine Lowry mit seinen Ziegelsteinen beladen, deren starke Strohverpackung unweit der Beesener Straße durch einen Funken aus dem Schornstein der Lokomotive in Brand gerathen war. Da der Wind die Flammen nach den vorderen Wagen zutrieb, war Gefahr vorhanden, daß auch diese Feuer fingen. Der Lokomotivführer fuhr den Wagen schleunigst unter einen Wasserkahn, wo das Feuer rasch gelöscht wurde.

— [Unfallchronik.] In der Centralwerkstatt stürzte der Arbeiter Karl Richter aus Kanena so unglücklich mit dem Kopf auf eine Schiene, daß er neben verschiedenen anderen Kontusionen große Wunden an Stirn- und Scheitelbein erlitt und bewußtlos in die Klinik transportirt werden mußte. — Bei einem Neubau in der Jahnstraße stürzte gestern der Maurer Wilh. Meißner aus Giebichenstein durch einen Fehltritt vom Gerüst und wurde besinnungslos in die Klinik geschafft, wo außer einer Quetschung der linken Schulter ein Schädelbruch konstatirt wurde. — In der Maschinenfabrik von Wegelin und Hübner fiel gestern dem mit Karren von Maschinentheilen beschäftigten Schlosser Otto Knöchel eine eiserne Schlange auf den linken Fuß, so daß K. einen doppelten Knöchelbruch erlitt. — Der Bahnarbeiter Wladislaus Perdon aus Delitz, welcher eine Brenie bedient, erlitt durch die herabfallende Bremskurbel einen Bruch des linken Unterschenkels, so daß seine Ueberführung in die Klinik erforderlich wurde. — Auf Grube „Irene" bei Weißenfels wurde dem Grubenarbeiter Gustav Büchner aus Teuchern die linke Hand so schwer gequetscht, daß er nach Anlegen eines Nothverbandes sofort in das Hallesche Knappschaftskrankenhaus „Bergmannstroft" überführt wurde, wo leider die Amputation der Hand stattfinden muß. — Ebendort mußte auch der Grubenarbeiter Gotthilf Krall aus Spremberg Aufnahme finden, der auf dem „Gustav Adolf-Schacht" bei Terrpe durch eine niedergehende Kohlenwand verschüttet worden ist und dabei außer einem rechtsseitigen Oberschenkelbruch noch verschiedene schwere Quetschungen hat. — Auf der Grube „Paul" bei Keutschen zog sich der Grubenarbeiter Gustav Hendel eine nicht unbedenkliche Quetschung der Brust zu. — Dem Grubenarbeiter Friedrich Wipprich aus Meljow wurde auf der Grube „Klara" bei Drebkau der Daumen der rechten Hand abgequetscht. — Der Grubenarbeiter Karl Schmied aus Zangenberg zog sich auf der Grube „Marie" bei Aue eine Daumenverletzung zu; leider hat sich eine Blutvergiftung der Verwundung hinzugesellt. Sie wurden sämmtlich in die obenerwähnte Anstalt überführt.

— [Die militärpflichtigen Zöglinge der preußischen Lehrerseminare] sind dieses Jahr zum erstenmal angewiesen worden, sich zur Musterung zu stellen. Der Zweck dieser Anordnung geht dahin, daß die für den Heeresdienst untauglichen Seminaristen gleich bei der ersten Stellung ausgeschieden werden sollen, so daß es dann nicht mehr nöthig sein wird, sie, wie bisher, jahrelang in den Listen der Stammrolle weiterzuführen.

— [Preußische Klassenlotterie.] Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 190. Lotterie findet bis zum 20. d. abends 6 Uhr statt. Auf die rechtzeitige Erneuerung wird diesmal besonders hingewiesen, weil der letzte Tag der Erneuerung der Dienstag nach Ostern ist und sich am 16. d., als am Charfreitage, und am 18. und 19. d., als an den beiden Osterfeiertagen, die Erneuerung verbietet. Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 24. d.

*

— [Die neue Baukonsensgebühren-Ordnung für Giebichenstein] ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Während bisher diese für die Revision der Baupläne, Beaufsichtigung der Bau-Ausführungen, Bewirkung der Abnahmen usw. zu entrichtenden Gebühren bei einer Baukostensumme bis zu 300 Mark 3 M., von 300—5000 M. 5 M. und von da ab für jedes weitere Tausend 1 M. mehr betrugen, sind jetzt zu zahlen: Bei einer Baukostensumme bis zu 75 M. 2 M., von 75—150 M. 3 M., von 150—500 M. 5 M., von 500—1000 M. 7 M. und von da ab für jedes angefangene Tausend 1,50 M. mehr. Für die Genehmigung von Kanalanschlüssen werden nur die Hälfte dieser Sätze berechnet. Die Gebühren sind deshalb erhöht worden, weil die nach der alten Ordnung erhobenen die Kosten des betreffenden Verwaltungszweiges nicht deckten. Die Baukostensumme ist beim Nachsuchen einer Bau-Erlaubniß ausdrücklich anzugeben. Es werden diese Angaben dann von einem Sachverständigen geprüft und nach dessen Gutachten die Gebühren festgesetzt.

— [Die giebichensteiner Beleuchtungsfrage] war in der letzten Versammlung des dortigen Bürgervereins wiederum Gegenstand der Besprechung. In lebhafter Diskussion wurde hervorgehoben, daß es wünschenswerth erscheine, daß die Gemeindevertretung derartige, für die Entwickelung Giebichensteins so überaus wichtige Fragen mit regstem Interesse und möglichst schnell behandle. Es wurde einstimmig beschlossen, nochmals die Gemeindevertretung zu bitten, Sorge zu tragen, daß die Gemeinde Giebichenstein baldmöglichst durch Gas eine bessere Beleuchtung erhält und die Straßenbeleuchtung um das Doppelte erhöht wird.

— [Standesamtliches aus Cröllwitz.] In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. sind in Cröllwitz 84 Geburten (18 männl., 16 weibl.) und 9 Todesfälle vorgekommen, unter letzteren 5 Kinder (weibl.) und 4 Personen über 14 Jahren (1 männl., 3 weibl.). Gestorben sind an Mundfäule 1, Krämpfen 1, Diphtheritis 1, Lungenschwindsucht 1, Magenleiden 1, Lungenentzündung 2, Kehlkopfschwindsucht 1, Ertrinken in der Saale (Selbstmord) 1. Es kamen also 25 Geburten mehr als Sterbefälle vor. Daneben fanden 3 Eheschließungen und 5 Aufgebote statt. — Zugezogen sind 142, abgezogen 132 Personen, mithin sind 10 Personen mehr zugezogen.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Dienstag, den 13. April cr., nachmittags pünktlich 4 Uhr Lokalbesichtigung des Grundstücks Hermannstraße 13; demnächst um 5 Uhr Sitzung im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Petition Hanke (Hermannstraße).
2. Genehmigung zur Erbauung eines provisorischen Brauchwasserkanals in der Deltzscherstraße (2. Leitung).
3. Endgiltige Genehmigung des Projekts und der Kosten zur Erbauung eines Pissoirs am Botanischen Garten.
4. Petition Koch (Steinweg).
5. Prüfung und Feststellung der Anschläge für die im Haushaltsplane der Gottesacker-Verwaltung für 1897/98 zur Disposition gestellten Bauarbeiten.
6. Verkauf von Land und Graben-Parzellen im östlichen Bebauungsplan (Steckner).
7. Nachbewilligung für die Mehrarbeiten bei der Restaurirung der Südfriedhofs-Kapelle.
8. Abänderung der früher festgestellten Fluchtlinien für die Straßen A. und B. des Bebauungsplanes zwischen Lindenstraße, Südstraße, Pfännerhöhe und Liebenauerstraße.

Die Wassergebührenordnung der Stadt Halle vor dem Oberverwaltungsgericht.

In der bekannten Verwaltungssache des Rechtsanwalts Dr. Suchsland gegen den Magistrat zu Halle hat das Kgl. Oberverwaltungsgericht, wie bereits vor mehreren Wochen in Kürze mitgetheilt, für Recht erkannt, daß auf die Revision des Klägers unter Aufhebung der Entscheidung des Bezirksausschusses zu Merseburg vom 27. November 1896 der Kläger von der zur Hebung gestellten Gebühr von 20 M. freizustellen ist und die Kosten beider Instanzen unter Festsetzung der Werthes des Streitgegenstandes auf 20 M. dem Beklagten zur Last zu legen sind.

Die Verordnung, welche die Steuer für Wasser regeln soll, ist aus zwei Theilen zusammengesetzt. Die erste Verfügung, die auf gemeinschaftlichen Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten am 25. März festgestellt ist, besagt daß für die Benutzung der städtischen Wasserleitung 2 Proz. Gebühr vom Nutzungswerth der Wohnung zu erheben sind,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970410049/fragment/page=0001

gleichviel ob die Wasserleitung benutzt wird oder nicht; der Anschluß an die Wasserleitung ist bei diesem Erlaß allein ausschlaggebend. Dazu hat später der Magistrat allein am 22. April noch einen Nachtrag fixirt, der besagt, daß für jedes Liter Wasser, das über 25 l pro Kopf der Bewohner konsumirt wird, 16 Pf. Vergütung vom Hauseigenthümer erhoben wird.

Diese Wasserverordnung wurde s. Z. in einem Vorprozeß für ungiltig erklärt, weil sie nicht ordnungsmäßig genehmigt war. Nachträglich hat dann der Magistrat die Genehmigung beim Bezirksausschuß nachgesucht und erhalten. Sofort wurde der Kläger wiederum mit 20 M. zu dieser Steuer herangezogen. Er klagte beim Bezirksausschuß, wurde aber abgewiesen.

Das Oberverwaltungsgericht hält diese Entscheidung schon darum für unrichtig, weil zur Zeit der Heranziehung ein ordnungsmäßig erlassenes Lokalgesetz fehlte, der Bezirksausschuß sich also auf eine Verordnung bezog, die, da sie nur vom Magistrat einseitig erlassen war, nicht gesetzlich richtig ist. Stillschweigendes Einverständniß der Gemeinde kann gegen diese Ansicht nicht ins Treffen geführt werden, es ist einfach durch die Kürze der Zeit ausgeschlossen.

Es kann die Gebührenordnung auch überhaupt keine Giltigkeit haben in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Da die Aenderung sich nicht auch auf die Erhebung der Gebühr (2 Proz. Nutzungswerth) erstreckt, muß die Gebühr für Benutzung der Wasserleitung von dem Eigenthümer bezüglich der von ihm selbst benutzten, von den Miethern bezüglich der von ihnen eingenommenen Wohnungen bezahlt werden im Betrage von 2 Proz. Nutzungswerth aller der Wohnungen, die sich überhaupt in dem an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstück befinden. Wie es nach der Verordnung zweifelhaft erschien, daß der Miether auch dann zahlen sollte, wenn seine Wohnung nicht angeschlossen war, so bleibt auch nach dem Nachtrage noch jetzt zweifelhaft, ob er nicht zahlen muß, wenn die Wohnung zwar nicht angeschlossen, er aber aus einem anderen Wasserhahn auf dem angeschlossenen Grundstück Wasser entnimmt. Aus der Erwägung, daß dann der Grundstücksbesitzer durch Vermittelung des von ihm ermächtigten Miethers die städtische Anstalt benutzt, und nur jener und nicht dieser der Gebührenpflicht unterworfen werde, ist vom Oberverwaltungsgericht eine derartige Bestimmung in einem ähnlichen Falle bereits für rechtswidrig erklärt. Mindestens aber bleibt die Verfügung auch jetzt noch zweideutig oder irreführend, denn wenn beabsichtigt worden wäre, daß lediglich die Benutzung der in der Wohnung befindlichen Leitung zur Gebührenzahlung verpflichten solle, so würde die Fassung dahin gewählt werden müssen, daß der Miether für die Wohnung zu zahlen habe, welche selbst angeschlossen ist, nicht aber schon dafür, weil die Wohnung auf dem angeschlossenen Grundstück sich befindet.

Die Bestimmung, „25 Liter Wasser für jeden Bewohner eines Grundstücks frei gegen die Gebühr" von 2 Prozent des Nutzungswerthes der Wohnung giebt zu Bedenken Anlaß, da eine solche aus Nutzungswerth der Wohnung und Kopfzahl der Bewohner kombinirte Bemessung der Gebührensätze nicht zulässig erscheint.

Als verschleierte Wassersteuer seien allerdings an sich die in der Verordnung festgesetzten Abgaben nicht anzusehen. Aber der Begriff „Gebühr" werde hier rechtswidrig angewendet. Ein für den wahrscheinlichen durchschnittlichen Bedarf brauchbarer Maßstab bleibt nur so lange geeignet, als die Gebühr nach dem wahrscheinlichen, nicht thatsächlichen Verbrauch bemessen wird. Eine völlige Aenderung tritt ein, wenn der Nutzungswerth da maßgebend sein soll, wo der nach jenen ermittelte wahrscheinliche Bedarf den thatsächlichen Verbrauch übersteigt, aber da nicht mehr, wo dieser über jene hinausgeht. Das ist hier dadurch geschehen, daß die städtische Leistung, für welche 2 Proz. des Nutzungswerthes gefordert werden, beschränkt ist, auf 25 l pro Tag und Kopf der Bewohner. Wenn hiernach für ein Grundstück von 10,000 M. Nutzungswerth stets 200 M. Gebühr gefordert, dafür aber, je nachdem dasselbe von 2 oder 50 Köpfen bewohnt ist, von der Stadt entweder 2 mal oder 50 mal 25 Liter geleistet werden, so ist der durch Kombination von Nutzungswerth und Kopfzahl gebildete Maßstab als ein für die Bemessung der Gebühr absolut ungeeigneter zu bezeichnen. Die Gebührenordnung verstößt also gegen den Rechtsgrundsatz, wonach die Gebühr, weil sie ein spezielles Entgelt, eine Gegenleistung bildet, nicht völlig ohne jede Rücksicht auf die Leistung normirt werden darf.

Dazu treten noch Bedenken gegen einzelne Theile der Verordnung. So zum Beispiel ergiebt sich ein Nonsens in folgendem Falle: Wenn die Gesammtheit der Miether mehr als 25 l Wasser pro Kopf verbraucht, so erhält der Vermiether, da er nach der Verordnung das Kubikmeter mit 16 Pf. zu vergüten hat, was über 25 l pro Kopf hinausgeht, für seine Gebühr (2 Proz. des Nutzungswerthes der von ihm bewohnten Wohnung) nicht die vollen 25 ccm, die ihm von Rechtswegen zustehen; er erhält eventuell für seine „Gebühr" gar kein Wasser, je nachdem die Miether Wasser verbrauchen. Es ist aber nicht angängig, vom Vermiether für ein und dieselbe Leistung die Gebühr und die Vergütung zu erheben; ein Fall, der doch nach der Verordnung eintreten könnte. Je nach dem Quantum würde also erhoben, bis zu einer gewissen Grenze, nur die Gebühr, darüber hinaus Gebühr und Vergütung. Und das geht nicht an. Hat der Staat einmal die Feststellung des Entgeltes für eine Leistung bewirkt, so ist damit die Regelung des Entgeltes für die Leistung der Privatwillkür entzogen.

Die Erhebung der Vergütung neben der Gebühr ist also unzulässig. Mag die Stadt je nach dem Quantum des verbrauchten Wassers eine Skala festsetzen, also verschiedene Gebührensätze fixiren, nimmer darf sie für den größeren oder geringeren Umfang der Benutzung einmal Gebühr, das andere mal Gebühr und Vergütung in der Weise, wie es durch die Verordnung geschieht, erheben. Das wäre Privatwillkür.

Städtisches Museum.

Diejenigen unserer Leser, welche das Städtische Museum seit länger nicht besucht haben, werden jetzt allerlei finden, was nicht ohne Interesse für sie sein wird. Von größeren Bildern finden wir allerdings nur eins, hingegen aber eine größere Zahl kleiner Sachen, werthvoll genug, daß man nicht achtlos an ihnen vorübergeht. Im vorderen Zimmer ist es das Böcklin'sche Bild, welches sich uns zuerst darbietet: eine italienische Landschaft, nur eine Baum- und Gebüschgruppe unter einer schweren Luft; wahrscheinlich ein Bild aus früherer Zeit, seiner Eigenart wegen aber nicht ohne Interesse. Daran reiht sich eine Anzahl trefflicher Photographien nach Zeichnungen von Prof. Piotrowski, Allegorien, die vier Fakultäten, ferner Geschichte, Mathematik, Poesie, Kunstgeschichte, Beredtsamkeit, Astronomie, Musik usw. darstellend. In dem Saale, am Eingange, finden wir dann ein altes, größeres Bild: „Diana mit der Nymphe," angeblich von Correggio, weiter eine Anzahl kleiner Aquarellen und Zeichnungen. Das meiste Interesse von diesen dürften die Bildchen des Hofmalers Alberti in Darmstadt beanspruchen, besonders für den Hallenser. Es sind zumeist Landschaften aus der nahen und ferneren Umgebung Halles, darunter mehrere Ansichten aus dem Jahre 1800, so z. B. die Ruinen auf dem Petersberge, ein Platz vor den Salzkothen, die Würfelwiese, Cröllwitz, die Ruine Giebichenstein, Schloß Seeburg usw. Auch Zeichnungen von Gentz in Berlin sind ausgestellt, von Albert Berg in Breslau kleine japanische Landschaften, von Sundblad figurenreiche Genrebilder aus dem modernen Leben. Zum Schluß wollen wir nicht unterlassen, auf die zwei Entwürfe zum Denkmal für Kaiser Wilhelm von Prof. Bruno Schmitz in Berlin und auf ein Reliefbild in Gips aufmerksam zu machen; letzteres ist von Männicke in Halle, der Künstler nennt es „Eine Vision," der Beschauer wird an die Genovefa-Sage erinnert; uns wollte es eine bedeutsame Arbeit erscheinen.

Was das oben erwähnte große Bild betrifft, so ist es von C. Röckling in München und bezeichnet sich: „Unsere Sieger an der Loire." Wir blicken auf ein Schlachtfeld an einem kalten Wintermorgen, im Hintergrunde brennende Dörfer, preußische und bayrische Infanterie begegnen sich, sie sind beiderseitig heruntergekommen, zerlumpt und hungrig, die Beine mit Stroh umwickelt, einer will von dem andern haben und jeder zeigt leere Taschen und Flaschen. Im Hintergrunde ein Trupp gefangener Franzosen.

Thalia-Theater.

„Großstadtluft" von Blumenthal und Kadelburg.

Gastspiel Felden.

Frl. Felden setzte gestern ihr Gastspiel als Antonie Lenz in Blumenthal-Kadelburg's liebenswürdigem Lustspiel „Großstadtluft" fort und durfte sich eines schönen Erfolges freuen. Sie wußte die Großstädterin sehr hübsch zu repräsentiren und ließ sich keine der Wirkungen entgehen, mit denen die Verfasser des Stückes die ansprechende Rolle ausgestattet haben. Frl. Felden würde sich ohne Zweifel in den Rahmen des Thaliatheaterensembles recht gut einfügen. Den braven Schröter gab Herr Deusch recht charakteristisch, ebenso Herr Thümmel den alten Sanitätsrath; Herr Adolfi und Frl. Tillmann waren ein allerliebstes, zärtliches Ehepärchen; der ewig zu spät kommende Gempe wurde von Herrn Hanisch mit viel Laune gegeben und auch Herr Kühn war wacker auf dem Platze. Störend wirkte im zweiten Akt der verfrühte Auftritt des Dienstmädchens, das nach zwecklosem Umherlaufen auf der Bühne abgehen und mit derselben Meldung nachher wiederkommen mußte. Hoffentlich ist ihm von seiner Herrschaft darüber das nöthige gesagt worden.

M.

Photographische Gesellschaft.

Der gestrige Projektions-Abend im Physikalischen Institut der Universität brachte der Gesellschaft einen Vortrag des Herrn Premierlieutenant Kiesling aus Berlin über die Anwendung der Photographie zu militärischen Zwecken. Der Vortragende hob im Eingang seiner Ausführungen hervor, daß die Kriegskunst alle Fortschritte auf den verschiedensten Gebieten von Wissenschaft und Technik mit Aufmerksamkeit verfolge, um, wenn möglich, Vortheile aus denselben zu ziehen. Sie habe auch bald nach Erfindung der Photographie diese in ihren Dienst gestellt und benütze sie heutzutage in mannigfachster Weise für ihre Zwecke. Zunächst liefert die Photographie Hilfsmittel für den Unterricht in der Kriegswissenschaft; so dienten z. B. Projektionsbilder von Karten, Kriegsmaterial usw. in vortrefflicher Weise, besser und billiger als Zeichnungen, zur Erläuterung kriegswissenschaftlicher Vorträge, weiter zeigten die Serien-Photographien, die zuerst von Maybridge angefertigt, später von Anschütz zu hoher Vollendung gebracht seien, die einzelnen Momente der Bewegung von Mensch und Thier, wodurch u. a. für das Studium von Roß und Reiter interessante Einblicke ermöglicht werden. Außerdem ermögliche die Photographie, die Originalaufnahmen der Generalstabskarten vor den mancherlei Schädigungen zu bewahren. Auch zu topographischen Arbeiten sei die Photographie verwendbar, jedoch mit Vortheil wesentlich nur in Geläncountries mit starken vertikalen Erhebungen und geringer Bebauung. Von besonderer Bedeutung hätten sich aber photographische Aufnahmen für das Studium der Bewegungen von Geschossen wie Geschützen und der Geschoßwirkung erwiesen. Eine stattliche Reihe von Bildern führte im Anschluß an die interessanten Darlegungen des Redners Aufnahmen nach der Anschütz'schen Methode der Serien-Photographien vor, in denen bald durch verschiedene Platten, bald auf derselben Platte Geschosse auf ihrem Fluge durch die Luft vorgeführt wurden. In gleicher Weise ermöglicht die Photographie das Studium des Rückstoßes oder Rückstoßes der Geschütze beim Abfeuern, indem sie die Gesammtbewegung in die dem bloßen Auge nicht bemerkbaren, einzelnen, rasch wechselnden Phasen zerlegt. Dasselbe ist bei Sprengungen, Erd- wie Wasserminen, Schiffssprengungen usw. der Fall. Zahlreiche Bilder führten dann die Bedeutung der Ballon-Aufnahmen für die Kriegswissenschaft vor Augen; mittels der Fern-Objektive wird es ermöglicht, aus Entfernungen bis zu 30,000 Metern und Höhe von mehreren hundert Metern Landschaften in erstaunlicher Schärfe aufzunehmen, wodurch für den Kriegsfall u. a. Erkennung der Stellung versteckter Batterien, die mit rauchschwachem Pulver feuern, sehr wohl möglich ist. Zum Schluß hob der Redner hervor, daß die Photographie der Kriegswissenschaft auch dadurch erhebliche Dienste leisten könne, daß sie einmal kriegerische Aktionen selbst im Bilde festiege, andererseits aber das später oft mannigfachem Wechsel unterworfene Aussehen des Schauplatzes von Kriegs-Ereignissen für alle Zeit zu fixiren und damit werthvolles Studium-Material zu gewinnen ermögliche. Diese Darlegungen fanden ihre anschauliche Bestätigung in zahlreichen Projektionsbildern nach Aufnahmen aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71, der Expedition der Engländer nach Aschanti und dem japanisch-chinesischen Feldzuge.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 10. April. Zu Mitgliedern der bei dem Königlichen Oberlandesgerichte zu Naumburg a/S. eingesetzten Kommission für die erste juristische Prüfung auf die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1891 sind ernannt die ordentlichen Professoren: Geh. Justizrath Dr. Fitting (für Gruppe I), Geh. Justizrath Dr. Lastig (für Gruppe II), Geh. Justizrath Dr. von Liszt (für Gruppe III), Geh. Justizrath Dr. Loening (für Gruppe III), Dr. Stemmler (für Gruppe I), Dr. Heck (für Gruppe II), Dr. Endemann (für Gruppe I), Dr. Stein (für Gruppe III); ferner der ordentliche Honorar-Professor Dr. von Brünneck (für Gruppe II), der außerordentliche Prof. Geh. Bergrath Dr. Arndt (für Gruppe III).

Berlin, 9. April. Das Komitee zur Ehrengerichtsbewegung an den Berliner Hochschulen, das sich, entsprechend dem Beschluß der Studentenversammlung, die Mitte vorigen Monats in den Viktoriasälen tagte, gebildet hat, ist in seine Thätigkeit bereits eingetreten und hofft zu Beginn des kommenden Semesters mit bestimmten Vorschlägen zur Errichtung allgemeiner studentischer Ehrengerichte vor die Oeffentlichkeit zu treten. Zugleich ist dem Rektor der Universität hiervon offiziell Mittheilung gemacht worden. Das Komitee besteht gegenwärtig aus sechs nichtinkorporirten Studenten und den Vertretern des sozialwissenschaftlichen Studentenvereins, der freien wissenschaftlichen Vereinigung, des katholischen Studentenvereins Askania, der akademischen Vereinigung Philia und einem Vertreter der in Berlin studirenden Mitglieder des Schwarzburg-Bundes.

Jena, 8. April. Der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Vereins zu Göttingen, Dr. Wilhelm Edler, wurde zum außerordentlichen Professor an der philosophischen Fakultät und zweiten Lehrer der Landwirthschaft an der großherzoglichen landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Jena ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Y. Man schreibt uns aus Weimar vom 9. April: Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß unsere beliebte und ausgezeichnete Soubrette Fräul. Schoder ihr ferneres Bleiben am hiesigen Hoftheater davon abhängig gemacht habe, daß ihr Verlobter Herr Gutheil vom Straßburger Stadttheater als Kapellmeister an Stelle des Herrn Wolfram trete, eine Thatsache, die ja vom rein menschlichen Standpunkt der liebenden Sängerin verständlich sein mag, vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet allenthalben ein Schütteln des Kopfes erregte. Wie in Künstlerkreisen verlautet und aus guter Quelle bestätigt wird, hat die in Aussicht stehende Berufung des Herrn Gutheil die erforderliche Bestätigung nicht erhalten, und somit bleibt die schon bekannt gewordene Kapellmeister-Krisis am weimarischen Hoftheater latent.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle. 9 April.

Aufgeboten: Der Buchdruckereibesitzer Kurt Nietschmann und Margarethe Ochse (Gr. Ulrichstr. 18 und Leipzigerstr. 95). Der Hilfsrangirer Karl Herfurth und Ida Herzau (Charlottenstr. 18 und Schiepzig). Der Fleischer Wilhelm Hädicke und Alma Müller (Halle a. S. und Eisleben). Der Bierfahrer Friedrich Mücke und Emilie Halle (Halle a. S. und Nelben). Der Maler Max Schweppe und Bertha Walti (Halle a. S. und Dürrenaich).

Eheschließungen: Der geprüfte Lokomotivheizer Eugen Völke und Emma Hankel (Wiedererstr. 25 und Angersdorf). Der Steinsetzer Paul Michael und Anna Urban (Gr. Steinstr. 41 und Thalgasse 6). Der Mechaniker Ernst Orthen und Frieda Völker (Gr. Steinstr. 17 und Spitze 5). Der Buchdrucker Karl Mendorf und Minna Jahn (Werdergasse 8 und Wörmlitzerstr. 100). Der Gürtler Gustav Fischer und Hedwig Könnemann (Gr. Wallstraße 44 und Steinweg 54). Der Kupferschmied Oskar Jagode und Alwine Schatz (Giebichenstein und Luckengasse 4). Der Gelbgießer Albert Böckler und Anna Dannenberg (Böllbergerweg 12 und Tholuckstr. 3). Der Hilfstelegraphist Wilhelm Neitzel und Martha Putsche (Landsbergerstr. 66 und Landsbergerstr. 62). Der Oberkellner Karl Arnold und Olga Neudorf (Charlottenstraße 19 und Parkstr. 3). Der Fabrikarb. Karl Bostugel und Karoline Figura (Merseburgerstr. 32 und Zörbig). Der Tischler Johannes Bauer und Olga Reich (Weidenplan 7 und Franckestraße 6).

Geboren: Dem Droschkenkutscher Paul Lochow ein S., Willy Fritz (Langestr. 6). Dem Handarbeiter Wilmar Hund ein S., Paul Otto (Rittierstr. 5). Dem Schmied Karl Weißhaupt ein S., Willy (Mafimierstr. 15). Dem Handarbeiter Friedrich Schenk ein S., Karl Paul (Schützenstr. 25). Dem Maurer Karl Albert eine T., Therese Friederike Charlotte (Ludwigstr. 18). Dem Scheidermeister Gustav Bernack ein S., Konrad (Wuchererstraße 26). Dem Fabrikarbeiter Friedrich Grüber eine T., Marie Anna (Lindenstr. 4). Dem Bäckermeister Gustav Münzer eine T., Alma Irma Martha (Lessingstr. 38). Dem Schneider Emil Rechard eine T., Frieda Anna (Mannschestr. 22). Dem Kaufmann Albert Schumann ein S., Friedrich Albert (Zwingerstraße 27). Dem Konditorgehilfen Hans Heinecke ein S., Richard Rudolf (Enth.-Institut).

Gestorben: Alice Schulze, 24 J. (Schlosserstr. 11). Der Gerichts-Aktuar z. D. Hermann Tag, 80 J. (Geiststr. 7). Der Schuhmachermeister August Pabst, 73 J. (Streitberstr. 1). Die Wittwe Marie Schultze geb. Fischer, 68 J. (Schillerstr. 59). Die Wittwe Auguste Heckert geb. Müller, 59 J. (Mansfelderstraße 50). Die Wittwe Auguste Kühne geb. Raabe, 55 J. (Albrechtstr. 5). Des Schlossers Herm. Lane S. Gustav, 1 Mon. (Mühlweg 35). Des Handarbeiter Heinrich Heinrich T. Frieda, 2 J. (Glauchaerstr. 29). Die Wittwe Christiane Born geb. Lehmann, 93 J. (An der Universität 11). Der Milchhändler Adolf Hoppfeld, 55 J. (Ludwigstr. 26).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 7. bis 9. April 1897.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter G. Schmidt eine T., Margarethe Bertha (Fürstr. 11). Dem Schuhmache. N. Szynka eine T., Helene Bertha Ella (Bäckerstraße 4). Dem Kesselschmied J. Art eine T., Anna Helene (Auguststr. 64). Dem Handarbeiter J. B. Zarmuzek ein S., Johann Bernhard (Gr. Brunnenstraße 32). Dem Fellenhauer F. Ritter dort eine T., Frieda Minna Gertrud (Wittenbergstr. 23). Dem Fabrikarbeiter H. Föhre eine T., Frieda Martha (Giebichenstraße 1). Dem Maurer C. F. Schmidte ein S., Johann Richard (Bachstr. 6). Dem Schlosser W. A. Franz ein S., Oskar Hugo (Auguststr. 60). Dem Bautechniker L. F. Förster eine T., Luise Anna (Gr. Brunnenstr. 19). Dem Fabrikarbeiter B. H. Knorre ein S., Paul Hermann Kurt (Eichendorfstr. 1).

Gestorben: Des Schuhmacher R. Szynka T., todtgeb. (Bäckerstr. 4). Der Fabrikarbeiter Gottfried Friedrich Kohl, 44 J. (Gr. Brettenstr. 5). Des Maurer A. C. Hinsche T. Lina Anna, 1 J. (Fleischer. 63).

Handel. Gewerbe und Verkehr.

Wien, 9. April. **Das Zuckerraffineriekartell wurde gesprengt.**

— Die Hauptversammlung der Budersnschen Eisenwerke in Wetzlar beschloss den Reingewinn von 2:3.169 M. auf neue Rechnung vorzutragen und ermächtigte die Verwaltung zur Aufnahme einer 5 proz. Anleihe von 6,500,000 M. behufs Rückzahlung der alten 5 proz. Anleihe und Verstärkung der Betriebsmittel. Auf Grund der Verkäufe in Erzen und Roheisen erwartet der Vorstand einen günstigeren Abschluss als im letzten Jahre.

— Die Bielefelder Maschinenfabrik Dürkopp hat 1896 einen Rohgewinn von 1,195,52 M. (i. V. 1,037,148 M.) erzielt, davon werden 269,018 M. (238,526 M.) zu Abschreibungen, 155,577 M. (53,238 M.) als Delcredere. 50 Proz (18 Proz.) Dividende 4:0,000 M. (05,000 M.), Gewinnantheile etc. 100,878 M. (94,012 M.), Sonderrücklage 175,000 M. (150,000 M.). Neubaurücklage 46,665 M. (90,0.0 M.), bleiben 2212 M. (63:1 M.) Vortrag. Die Fabrik erzielte im verflossenen Jahre einen Gesammtumsatz von nahezu 8 Millionen Mark und beschäftigt zur Zeit über 3000 Arbeiter. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als günstige bezeichnet.

— Die beabsichtigte Erhöhung des Aktienkapitals der Wagenbauanstalt vorm. Linke beträgt 3 Millionen in festverzinslichen Vorzugsaktien. Die Mittel dienen zum Bau einer grossen Maschinenfabrik, zu welchem Zwecke die Rufferschie Maschinenfabrik in Breslau angekauft werden soll, um deren neueste Maschinen, Modelle und sonstige Einrichtungen zu benutzen.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Meridionalbahn beschloss für das abgelaufene Geschäftsjahr 33 Lire Dividende vorzuschlagen. — Der Verwaltungsrath der Graz-Köflacher Bahn beschloss, eine Dividende von 13 Gulden gegen 11 im Vorjahre zu beantragen. Die Ferdinands-Nordbahn wird voraussichtlich ca. 7 Gulden mehr vertheilen als im Vorjahr

— Zahlungseinstellungen. Im Prüfungstermin im Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft C. Michelmann & Co., Zuckerfabrik in Bernburg, wurde festgestellt, dass der Betrag der angemeldeten Forderungen sich auf etwa 300,000 M. stellt. Ihnen steht eine Aktivmasse von etwa 9,500 M. gegenüber. Für das Fabrikgrundstück hat sich ein Käufer noch nicht gefunden; die Fabrik ist noch im Betriebe. — Triest, 10. April. Die hiesige grosse Kaffeefabrik Adolfo Brunner hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Den Passiven von über 500,0.0 Fl. stehen 200,000 Fl. Aktiva gegenüber.

Halle, 10. April. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg). Roggen-Langstroh (Handdrusch) 1,80—2,00 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,20 M., Roggenstroh 1,50 M.; Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, 3,50 M.; Elbheu, gute Sorten, 3,00 M.; Oderheu oder andere minderwerthige Sorten, 2,50 M.; Kleeheu beste Sorten, erster Schnitt 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M. Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen frei Bahn hier 1,20 M.; in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970410049/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3 **Bd** — 1.10 N. **P** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3 — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.41. S. 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 11.7 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.43 N. D. 1-2. **Bd** — 5.39 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 N. **P** — 11.18 N. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11.8 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.20 N. **P** — 3.57 N. D. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.31 N. S. 1-3 **B** — 3.17 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3. [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.2 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Oettstedt. 8.50 V. — 2.20 N. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.23 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Ab. **P.**

Berlin. 2.59 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.32 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 3.53 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.8 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.29 N. **P** — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 7.30 V. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.39 N. D. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.4 Ab. S. 1-3. — 10.20 Ab. **P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 6.45 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **B.**

Sorau-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien].

Oettstedt. 7.40 N. — 1.40 N. — 6.50 N.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 9. bis 10. April.

Grand Hotel Bode. Baron Zedlitz-Neukirch mit Gemahlin nebst Begleitung und Dienerschaft a. Neukirch b. Breslau. Baron von Breza a. Halle a. S. Baron Stanislaus von Janta Gotczynski a. Konover (Westpreußen). Baron von Schneider a. Berlin. Regierungsrath Dr. Michaelis a. Frankfurt a. W. Gutsbesitzer Prem.-Lieut. Wendt a. Gronenberg (Holstein). Fabrikbesitzer Dr. Schirmer mit Gemahlin a. Berlin. Oberlehrer Dr. Oswald a. Rostock. Fabrikant Quermer a. Braunschweig. Maschinenfabrikant G. Karon a. Eisenach. Chemiker Dr. H. Schmidt a. Oldersleben b. Th. Fabrikdirektor O. Hansen a. Oschersleben. Rentier A. Burghard a. Breslau. Privatier Dr. Schmidt a. Berlin. Rentier Keyser, Private Frl. C. Gerner und Private Frl. A. Spohrer a. Hannover. Frau Ed. Pietze mit Frl. Tochter a. Rostock. Quadry mit Gemahlin a. Grevenbroich. Kaufleute: E. Drakenfeld a. Wiesbaden, W. Prang a. Bonn a. Rh., Fricke mit Gemahlin a. Chemnitz, Kein a. Bremen, Max Herfurt a. Hamburg, Hirschel a. Breslau, R. Weidlich a. Magdeburg, Karl Lehmann a. Dresden, Felix Bloch a. Straßburg i. E., A. Fiken a. Dresden, S. Meyer a. Gotha, Mirow a. Braunschweig, Biochert, A. Meyer a. Hannover.

Central-Hotel am Markt. Kapellmeister Frank mit Familie aus Halle a/S. Fabrikant Viktor Steinberg aus Eichwege. Agent August Stritter a. München. Fabrikant Theodor Stemmler a. Frankfurt a/M. Viehhändler: August Lieder a. Roitzsch bei Wurzen, Schulze aus Bernburg, Meyer aus Droha, Arthur Müllen aus Borna i/S. Kaufleute: Walter Koch, Schulz und Joh. Kalbrich a. Berlin, Ing. Kirchner aus Hayrnroda, Johannes Bruns a. Hannover, Müller a. Leipzig, Oswald Jahn a. Jöhstadt, Heß a. Magdeburg, Jaenicke aus Bernburg, Franz Hoffmann a. Dresden, Theodor Katling a. Breslau, Friedrich Simson a. Mainz, Lichtenstein a. Leipzig.

Hotel Preußischer Hof. M. r. Langdon mit Familie a. London. Lehrer Fritz Röder a. Dietenhofen. Modistin Anna Miette a. Straznitz. Stellmachermeister Fr. Moses a. Nordhausen. Kaufleute: Herm. Zoll a. Pegau, H. Menkwitz u. M. Heiligenstedt a. Magdeburg, G. Bauer a. Gera, Max Mannig a. Nordhausen, A. Becker a. Weimar, R. Adler a. Zeitz, Fr. Köhler, A. Weißhuhn a. Coswig, G. Oberländer a. Stahfurt, A. Meißner a. Berlin, E. Siegfried a. Breslau, G. Samuel a. Königsberg.

Seidenstoffe

Neuheiten für Blousen und Kleider.

Costume-Sammet — Pelerinen-Sammet.

Seidenstoffe für Brautkleider.

Garantirt solide Qualitäten. Anerkannt billigste Preise.

Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein

Halle a. S. Leipziger Str. 5.

Pfänder zum Leihamt besorgt mit größter Verschwiegenheit Frau **Berger**, Kl. Sandberg 18. H. I.

Osterhasen, Ostereier

mit und ohne Spielwaaren-Füllung empfiehlt billigst in bekannter großer Auswahl

Albin Hentze

24 Schmeerstr. 24.

Eine Partie Uhren u. Goldwaaren wird im Einzelnen sehr billig an Private abgegeben **Spiegelstraße 2, II.**

Rothe Flaschenrübenfamen hat noch zu verkaufen **C. Dietrich, Pfößnitz.**

Was ist Patent Alla? Feinste Specialité in Chocolade Pariser Façon etc. Berlin.

„Garantirt leicht verdaulich!" Käuflich in besseren Geschäften.

Unterricht im Klavier- und Violin-Spiel, Gesang incl. Theorie der Musik nach leicht fassl. u. bewährt. Methode (Conservat. Weimar u. Berlin). Einzel- oder Klassen-Unterricht. Unterricht auch im Violin-Spiel für Schülerinnen. Ensemble-Spiel (Duo, Trio etc.). Auf Wunsch auch Unterricht ausser dem Hause.

R. Petri u. Frau **M. Petri,** Musik-Institut, Harz 40, p., I u. II.

Rosen-Hochstämme

bis 2 Mtr., ff. niedrige billig, mehrere Tausend Blumen, Erde, Dünger für Töpfe, Beete, Gärten, kleinere Posten und Fuhren. (r

C. Baake, Waisenhaus.

Empfehle mich zur Anlage von Gärten und Instandhalten derselben. **D. O.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

Backpulver.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

(Herzogthum Braunschweig.)

Beginn des **Wintersemesters 27. April.** Jahresfrequenz ca. 300 Sch., trotzdem fl. Klassen, da die oberen getheilt sind. Verseß. Ostern und Mich. A. **Landwirthschaftsschule** (Kl. VI—I), eine fremde Sprache; Reifezeugniß: **Berechtigung z. einj. Militärdienst** sowie **alle Berechtigungen** der Realschule. B. **Landwirthschaftliche Fachschule** (Kl. 3—1) mit je halbjähr. Kursus. Nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Kremp.** (az

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.

Die landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der Königlichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweiklassigem Lehrgang beginnt

Freitag den 23. April 1897

einen neuen Lehrgang. — Lehrplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt **Dr. Richter, Quedlinburg,** Wölfenstraße 19. (ad

Pädagogium zu Bad Sachsa am Südharz.

Staatlich anerkannte Realschule mit Militärberechtigung.

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste. Die diesjährige Osterprüfung bestanden 15 Schüler des Ostercötus der Klasse I. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April 1897. Prospekte kostenfrei. Anmeldungen nimmt entgegen der Director **Rhotert.** (ad

Lateinlose vollberechtigte Realschule

zu Bitterfeld.

Aufnahme neuer Schüler bis 22. April. — Schulgeld 80 Mk. — Unterkunft von 400 Mark an. Auf Wunsch gedruckten Jahresbericht und alles Nähere durch den **Director Dr. Fricke.**

Realschule zu Eisleben.

170 Schüler. Lateinischer Nebenunterricht in den oberen Klassen. Beginn des neuen Schuljahres am 22. April. Programm auf Wunsch. Anmeldung brieflich oder mündlich bei Direktor **Boesche.** (ad

Großherzogliche Carl Friedrich-Ackerbauschule in Zwätzen bei Jena.

Zweijähriger Kursus. Theoretisch-praktische Ackerbauschule mit Internat. Gründliche Ausbildung von jungen Landwirthen für ihren Beruf. Beginn **des neuen Schuljahres**

Donnerstag den 22. April 1897.

Anmeldungen nimmt an und jede weitere Auskunft ertheilt (ad der Direktor: Professor Dr. **Hansen.**

Schulsache.

Der **neue Kursus** beginnt am 27. April im staatlich konzess. Kindergärtnerinnen-Seminar von **Eyssel-Weidling, Lauretiusstr. 7.** Bewährte Lehrkräfte, vorzügl. Ausbildung. Garantie f. Stell. **sof.** nach beendigtem Examen. Prüfung unter Vorsitz v. Regierungsvertr. Prospekte. (s

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen,

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von

Dr. H. Krause, Halle a. S., Heinrichstr. 14.

Pension. Programm. Schulanfang den 22. April. (s

Soolbad Sulza in Thür. Postamt u. Eisenbahnst. der Thür. Staatsbahn.

Eröffnet vom 1. Mai bis 15. Okt. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte: Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die Badedirektion.

Ziegenrück a. Saale Sommerfrische, Kurort und Bad.

Aeusserst romantische, waldreiche Gebirgsgegend. Schöne Umgebung. Lohnende Ausflüge. Dampf-, Moor-, Soole- und Fichtennadelbäder, Medicinalbäder, Fichtennadel-Inhalation. Hochdruckwasserleitung. Arzt: Sanitätsrath Dr Plange, Apotheke. Eisenbahn. Auskunft durch den **Verschönerungsverein.** (ar

Tanz-Unterricht.

Der diesjährige Sommerkursus meines Tanzunterrichts beginnt kurz nach Ostern. Gefällige Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. H. Wipplinger, Auguststr. 11, I. Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Thonröhren bester Qualität halten in allen Grössen und Façonstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen, bei grösseren Entnahmen mit entsprechendem Rabatt. **Klinkhardt & Schreiber,** Bauhof. Fernsprecher 203. (s

Beste blaue und rothe Englische Dachschiefer und beste blaue Lehestener Schablonen-Dachschiefer der beliebtesten Dimensionen empfehlen zu den billigsten Preisen (s **Klinkhardt & Schreiber,** Halle. Fernsprecher 203.

Grude-Coak vorzügl. Qualität offeriren ab Lager oder frei Haus billigst **Klinkhardt & Schreiber,** Bauhof.

Eine Anzahl starker und leichter Arbeitspferde steht unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf.

Halle a/S., Gr. Steinstr. 28 „Alter Schwan".

Carl Hoyer sen.

Wir empfingen eine größere Auswahl in

Hannöverschen und Mecklenburgischen Wagenpferden

bester Qualität

und empfehlen solche zu solidesten Preisen.

S. Grossmann & Sohn,

Halle a/S., Töpferplan 3.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Stärkefabriken und der Hallenschen Molkereien

am **Sonnabend den 17. April cr. Abends 8 Uhr** im Restaurant **„Goldene Kette"** (Alter Markt).

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Entlastung des Rechnungsführers. 3. Mittheilungen des Vorstandes. 4. Sonstiges.

Der Vorstand. C. A. Schmidt. (s

Sängerbund an der Saale.

Die **nächste Uebungsstunde** findet **Montag den 26. April** im **„Weissbier-Salon"** statt. **Der Vorstand.** (s

Techniker-Verein Halle a/S.

Heute Abend 8½ Uhr **Versammlung** in der **„Dresdener Bierhalle", Kaulenberg 1,** 1 Tr. (x

Beamten-Consum-Verein.

Mittwoch den 14. April Abends 6 Uhr

Generalversammlung

in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Großes Vereinszimmer

noch zu vergeben

E. Mehnert's Gast- und Logirhaus, **Leipziger Straße 64.**

Gemüthl. Vereinszimmer

mit Klavier für ca. 30 Personen jeden Freitag Abend **gesucht.** Offerten unter H. 1180 an die Expedition d. Ztg. erb.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,

II. alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Rothen Thurm"

in der früheren Hauptwache.

Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰

in IV. auch Suppe zu 10 ₰. (x

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Donnerstag den 8. April Nachmittags 3½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verwittwete Gottesacker-Inspektor

Frau Marie Schultz

geb. **Fischer.**

Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause Schillerstr. 59 aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft im 94. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verw. Frau

Christiane Born

geb. **Lehmann.**

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen an

Halle a/S., den 9. April 1897

Universitäts-Castellan **G. Grasse** und Frau geb. Born.

Die Beerdigung findet Montag den 12. April Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½4 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute und sorgsame Mutter, Schwester und Schwägerin

Malwine Rüdiger

geb. **Kopebeel**

im 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen: Alwin Rüdiger nebst Kindern.

Halle, den 10. April 1897.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer theuren Entschlafenen

Frau **Minna Reipsch**

geb. Lüdecke

sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgange unserer theuren Entschlafenen, der Frau verwittweten Postmeister **Philippine Boche** geb. **Serrurier,** sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle a/S. und Plauen bei Dresden, den 9 April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970410049/fragment/page=0003

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in
Damen-Kleiderstoffen

sind in großen Sortimenten und wundervollen Effekten nunmehr vollständig eingetroffen und zum Verkauf gestellt.

Unsere Special-Abtheilung
für
Damen-Mäntel, Jackets, Kragen,
ebenso
Mädchen-Mäntel und Jackets

enthält eine Massenauswahl in den neuesten, geschmackvollsten Facons vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.

● Wir sind entschiedene Gegner des Rabatt-Unwesens und stellen allen unseren werthen Kunden gleich billige Preise. ●
Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23. Parterre und I. Etage.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Läuferzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, weisse Leinen, Bettzeuge, Inlett, Drell, fertige Leib- und Bettwäsche, Bettfedern, Tafel-, Tisch- und Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Staubtücher, Normalhemden, Camisoles, fertige Morgenkleider, Blousen, Unterröcke, Schirme, Schürzen, Corsets, Handschuhe etc.

---

direkte Vertretung für

Bestes **Linoleum**

Marke *Rixdorf,*
„ *Delmenhorst*
(Anker.)

Angenehmster Fussbodenbelag,
zum Auslegen von Zimmern, als **Läufer** und **Teppiche.**
Bezug in Waggonladungen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Ca. 6000 qm am Lager.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1. *Fernspr. 485.*

Fahrräder Badenia

für **Herren** und **Damen.** **Bestes erstklassiges Fabrikat,** mit allen Neuerungen. Preiswerth und solid. Unter Garantie.

Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 57.

L. Henkel,

Maschinenfabrik,
Giebichenstein,
Spezialfabrik für Transmissionen und Riemenscheiben,
empfiehlt sich zur
Herstellung von Reparaturen an Maschinen jeder Art.
Geschäft 1869 gegründet

Zur Anfertigung feiner Damengarderobe
empfiehlt sich
Johanna Willhelm. Wilhelmstr. 38, I.

Allen verehrten Kunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß ich Montag den 12. d. Mts. Wilhelmstraße Nr. 32 ein

Materialwaaren- und Viktualien-Geschäft

eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, nur vorzügliche Waare zu entsprechenden Preisen zu liefern. Gleichzeitig sei noch bekannt, daß stets Hausschlachten-Waare aufs Beste empfohlen wird. Hochachtungsvoll
F. Bormann.

Montag Schlachtefest.

Weber's Tanz-Unterricht.

Mein neuer Cursus beginnt Freitag den 23. April in der Maille, Meckelstraße 3, wie bekannt Honorar mäßig. Tüchtige Leistung in kurzer Zeit. Anmeldung nehme gern entgegen in der Maille und Burgstraße 48. **H. Weber,** Café Transvaal. (8

Patente

besorgen u. verwerten
H.&W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Siehern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.** Referenzen grosser Häuser — Gegr 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.** Auskunft — Prospecte gratis.
Vertreter: W Packebusch, Halle a/S. Park-trasse 11. (t

Wassersucht, Magenleiden, Asthma ist heilbar. Broschüre versendet für 50 Pf. franco Kurdirektion, Sudmühle i. Westfalen, ärztl. ger. Heilanstalt.

Nächsten Dienstag und Mittwoch
Ziehung der
Berliner Pferde-Lotterie

à Loos 1 ℳ, 11 Loose für 10 ℳ. Porto und Liste 20 ₰. extra, ferner empfehle **Marienburger, Magdeburger und Königsberger Pferde-Loose,** à 1 ℳ. 11 Loose für 10 ℳ. Porto u. Liste je 20 ₰. extra.

Richard Schrödel, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970410049/fragment/page=0004